



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

26. Mai 1979 Nr. 98

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Gemeindezentrum im Brüel

Bekanntlich stimmte die Gemeindeversammlung vom 4. Mai 1979, welche mit rund 30 % der Stimmberechtigten eine erfreulich gute Beteiligung aufwies, dem nicht unumstrittenen Antrag des Gemeinderates auf Erhöhung des Kredites für die Durchführung eines Projektwettbewerbes "Gemeindezentrum Brütten" von Fr. 45'000.- auf Fr. 50'000.- und der Aenderung der Zweckbestimmung auf Verwendung des Kredites zur Durchführung des Wettbewerbes ohne Rücksichtnahme auf die bestehenden Baulinien und auf Verzicht auf eine durchgehende Säntisstrasse nach rund einstündiger Diskussion überraschend deutlich zu, obwohl der Antrag des Gemeinderates von der Ortsgruppe der SVP bekämpft wurde.

Inzwischen hat der Gemeinderat das Preisgericht gewählt, welches sich wie folgt zusammensetzt:

Fachpreisrichter

- Peter Germann, Architekt BSA/SIA, Zürich
- Karl Keller, Stadtbaumeister Winterthur
- Hans Rudolf Lanz, Architekt SIA/Fachberater, Winterthur
- Hans Nänni, Architekt, Brütten

Laienpreisrichter

- Hans Baltensperger, Gemeindepräsident Brütten

Dazu kommt ein noch zu bestimmender Ersatz-Laienpreisrichter.

Das Preisgericht wird demnächst zu seiner ersten Sitzung zusammentreffen und dabei in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat vorerst das Raumprogramm und die Wettbewerbsbedingungen erarbeiten.

Regionale Gesamtplanung

Auch der Gemeinderat Brütten hat zu den ersten Entwürfen der Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) Stellung genommen. Er ist grundsätzlich mit den Festhaltungen der RWU einverstanden, doch kann er sich im heutigen Zeitpunkt dem Vorschlag der RWU, Brütten als schutzwürdiges Ortsbild von regionaler Bedeutung zu bezeichnen, nicht anschliessen und wird den diesbezüglichen Entscheid erst nach eingehender Prüfung zusammen mit der Ortsplanung treffen. Weiter misst der Gemeinderat der Tüfistrasse, welche in ihrer Fortsetzung nach Winterberg und Effretikon führt, zur Gewährleistung des Anschlusses an die N1 Winterthur-Zürich regionale Bedeutung zu und stellt deshalb den Antrag auf Aufnahme in den regionalen Verkehrsplan. Weiter wird als zusätzlicher Wanderweg von regionaler Bedeutung die Wegverbindung Brütten - Neuburg - Wülflingen über den Chomberg gewünscht.

Bauwesen

Bis Mitte Mai wurden unter Auflagen Baubewilligungen erteilt für: vier Einfamilienhäuser an der Säntisstrasse zweier Bauherren, einen Windfanganbau an ein bestehendes Einfamilienhaus sowie für je eine Terraufschüttung an der Haldlerstrasse und im Quartier Wegacher. Ferner konnte ein revidierter Umgebungsplan genehmigt werden.

Gemäss einer Mitteilung des bauleitenden Ingenieurbüros Hans H. Moser/Zürich wird mit den Arbeiten für den Trottoirneubau und der Fahrbahnverbesserung an der Brühlstrasse am 21. Mai 1979 begonnen. Dauer der Bauarbeiten bis ca. Ende Juni. Der Gemeinderat versichert den Anwohnern, dass sich die Bauleitung bemühen wird, die entstehenden Immissionen möglichst gering zu halten.

Auf Begehren eines beteiligten Quartierplangenossen hat der Gemeinderat das Ingenieurbüro Toscano-Bernardi-Frey AG/Zürich mit der Einleitung des Vollzuges des amtlichen Quartierplanes Zelgli beauftragt.

Fernseh-Gemeinschaftsantennenanlage

Eine Zusammenstellung über die Kostendeckung der von der Politischen Gemeinde betriebenen Fernseh-Gemeinschaftsantennenanlage seit dem Jahre 1966 zeigt, dass eine weitere Erhöhung der Abonnementsgebühr kaum mehr umgangen werden kann. Da jedoch erst vor zwei Jahren eine Erhöhung von Fr. 5.- auf Fr. 10.- vorgenommen werden musste, wird der Gemeinderat die Kostendeckung im Frühling 1980 erneut überprüfen und wenn nötig die Abonnementsgebühren neu festsetzen.

Gemeinderatskanzlei

Nachdem die Rechnungsgemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates auf Schaffung einer zweiten vollamtlichen Verwaltungsstelle diskussionslos zugestimmt hat, wählte der Gemeinderat Fräulein Edith Peissard/Brütten zur vollamtlichen Verwaltungsangestellten bei der Gemeinderatskanzlei mit Stellenantritt am 2. Juli 1979. Diese Anstellung bedingt die Schaffung eines zusätzlichen Arbeitsplatzes und die Verlegung des Sitzungszimmers in einen anderen Raum. Die Schulpflege hat sich freundlicherweise bereit erklärt, dem Gemeinderat den Bibliotheksraum - unter Rücksichtnahme auf den Bibliotheksbetrieb - als Sitzungszimmer zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderat hat den erforderlichen Möbliierungskredit bewilligt und den Auftrag der Firma Büro-Schoch AG/Winterthur übertragen.

Durchlassanierungen am Langackerbach

Für die von der Gemeindeversammlung bewilligte Durchlassanierung am Langackerbach in Eich hat das Kant. Meliorations- und Vermessungsamt eine beschränkte Submission durchgeführt und dabei fünf Unternehmer zur Offertstellung eingeladen. Leider sind lediglich zwei Offerten eingegangen. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Arbeiten der bedeutend günstigeren Firma W. Girsberger/Truttikon zur Ausführung zu übergeben.

Verschiedenes

Die gemeindeeigene 3-Zimmerwohnung wird auf den 1. Juli 1979 nach erfolgter Ausschreibung an Fräulein C. Atzli/Brütten vermietet.

Vom 6. - 17. August 1979 wird im Chomberg ein von der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle Solothurn organisierter Lehrlingsholzerkurs durchgeführt.

Walter Bieri, 49, und Hansruedi Keller, 46, haben den Feuerwehr-Offizierskurs I bzw. den Geräteführerkurs I besucht und mit Erfolg abgeschlossen. Herzliche Gratulation.

Zivilschutz-Ortschef Ernst Bieri hat bekanntgegeben, dass er im Jahre 1980 altershalber zurücktreten werde.

Ein wegen Missachtung der Polizeistunde mit Fr. 20.-gebüsseter Gastwirt hat die gerichtliche Beurteilung der Strafverfügung verlangt. Der Gemeinderat hält an der Busse fest und beantragt, die Strafverfügung zu bestätigen.

Schliesslich erteilte der Gemeinderat in seiner Eigenschaft als Vormundschaftsbehörde einem Ehevertrag die Zustimmung und genehmigte ein Kindesvermögensinventar.

GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 4. MAI 1979

wy. Gemeindepräsident Baltensperger freute sich, dass 204 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Weg in die Turnhalle zur "Rechnungsgemeinde" gefunden haben. Das Interesse fanden zwar weniger die Jahresrechnungen 1978 als eher das brisante Traktandum "Gemeindezentrum Brütten".

Ausgezeichneter Vorschlag

Finanzvorstand H. Durrer referierte wie immer für jedermann verständlich über das politische Gemeindegut. Die Versammlung nahm mit Genugtuung vom erheblichen Vorschlag von 616 000 Franken Kenntnis. Dieser setzt sich vor allem aus Mehreinnahmen von 370 000 Franken gegenüber dem Budget zusammen, herrührend vorwiegend aus Grundstückgewinnen und Handänderungen. Aber auch Minderaufwand bei den Passivzinsen, bedingt durch fallende Zinssätze, hohe Liquidität infolge Grundsteuer-Mehrertrag sowie gutem Rechnungsabschluss 1977 waren hier die hauptsächlichsten Gründe. Der Vorwurf, es sei vom Gemeinderat eine zu vorsichtige Budgetpraxis eingeschlagen worden und damit der Steuerfuss zu hoch gehalten worden, ist deshalb nicht am Platz, weil im Herbst 1977 ein so rapides Wachstum der Gemeinde nicht vorauszusehen war. Die Gemeindeversammlung beschloss, den Vorschlag wie folgt zu verwenden: 210 000 Franken

ausserordentliche Schuldentilgung, 400 000 Franken Einlage in den Fonds ausserordentlicher Verkehr, 6000 Franken Einlage in den Ausgleichsfonds. Weitere Einlagen in Fonds - vorgesehen sind 300 000 Franken pro Jahr - können jedoch dem Steuerzahler nur zugemutet werden, wenn weitere Steuersenkungen erfolgen. Der Steuerfuss beträgt zurzeit 155 Prozent. Bei Abrechnung der geplanten Gemeindebauten stünden dann etwa zwei Millionen Franken zur Verfügung, was zwei Drittel der Bausumme ausmacht.

Gute finanzielle Zukunftsaussichten

Laut Finanzvorstand Durrer zeigt die Entwicklung des massgeblichen Gesamtaufwandes pro Kopf - wobei hier sämtliche Gemeindegüter zusammengefasst werden - erfreulicherweise eine sinkende Tendenz, nämlich um 5,8 Prozent auf 1446 Franken pro Einwohner. Trotz leicht ansteigender Betriebskosten sinkt der Gesamtaufwand pro Kopf infolge kräftig rückläufiger Kapitalkostenbelastung. Auf der Ertragsseite kann festgehalten werden, dass die relative Steuerkraft sogar einen Anstieg um 13,6 Prozent auf 958 Franken pro Einwohner aufweist. Diese zurzeit sehr günstige finanzielle Entwicklung der Gemeinde darf insofern nicht zu übertriebenen Hoffnungen Anlass geben, als sich das künftige Wachstum - und damit die Grundsteuererträge - doch verlangsamen dürfte. Aufgrund dieser rosigen Zukunftsaussichten genehmigte der Souverän alle Gemeinderechnungen sowie fünf verschiedene Bauabrechnungen ohne Opposition.

Die Jahresrechnungen der Schulgemeinde und der reformierten Kirchgemeinde schlossen analog der politischen Gutsrechnung mit mehr Steuereinnahmen ab. Beide wurden ohne Gegenstimme angenommen. Die Sanierung des Belages des Turnplatzes gab auch nichts zu reden. Der Kredit hierfür im Betrage von 18 000 Franken wurde erteilt. Auf Anfrage einer Stimmbürgerin versprach die Kirchenpflege, die Neuanschaffung einer Kirchenorgel erneut zu prüfen (Kostenpunkt 150 000 bis 200 000 Franken). - Die Notwendigkeit der Schaffung einer ständigen, ganztägigen Verwaltungsstelle leuchtete allen ein, waren doch bisher nur ein Gemeinderatsschreiber und eine Halbtagsangestellte bewilligt. Viele Arbeiten können nun im Interesse der Einwohner besser erledigt werden.

Gemeindezentrum im Kreuzfeuer

Beim Antrag des Gemeinderates, das "Gemeindezentrum Brütten" sei ohne Rücksichtnahme auf Baulinien und unter Verzicht einer durchgehenden Säntisstrasse zu projektieren, erhitzen sich die Gemüter. Schon bald folgte ein Abänderungsantrag der Ortsgruppe SVP, welcher mit dem heutigen Zustand, also Respektierung der bestehenden Baulinien, Vorteile im sofortigen Baubeginn und Bau der Säntisstrasse, wenn später das Bedürfnis vorhanden sein sollte, sieht. Auch setzte sich ein Anwohner der an dieses Areal angrenzenden Ueberbauung "Im Alpenblick" heftig zur Wehr, weil er ein starkes Verkehrsaufkommen durch dieses Quartier befürchtet. Sehr wahrscheinlich werden sich in Zukunft mehrere seiner Nachbarn solidarisch mit ihm erklären. Die Befürworter appellieren an die Vernunft und die Einsicht der Brüttemer. Ein Dorfzentrum, durchschnittlich mit einer 1500 Quadratmeter grossen Strasse, sei doch wohl der grösste Blödsinn. Heute baue man menschenfreundlich und nicht mehr für das Auto. Beim Hin und Her in der Debatte ging es sozusagen nur noch um Verkehrsprobleme. Die Säntisstrasse war einmal mehr zum Politikum geworden. Als dann der Wunsch auf geheime Abstimmung knapp das notwendige Viertel aller Stimmen erhielt, ging man an die Abstimmung der beiden Anträge. Da der Abänderungsantrag der SVP eine grosse Anzahl Nein-Stimmen erhielt, musste auch das gleiche langwierige, geheime Abstimmungsverfahren über den Antrag des Gemeinderates vorgenommen werden. Wegen der vorangegangenen heissen Diskussion war man gespannt und hernach erstaunt, dass der Antrag mit einer Zweidrittelsmehrheit obsiegte.

Die Frage ist nun aber, ob das weitere Vorgehen, einerseits Projektierung des Gemeindezentrums und andererseits das Verfahren zur Aufhebung der Baulinien, ohne Verzögerung vorwärtsgehen wird. Ist doch sicher mit dem unbekanntem Faktor "Anwohner Alpenblick" auch zu rechnen. Zum wiederholten Male kam zutage, dass eben persönliche Interessen für die Betroffenen wichtiger sind als das Gemeinwohl.

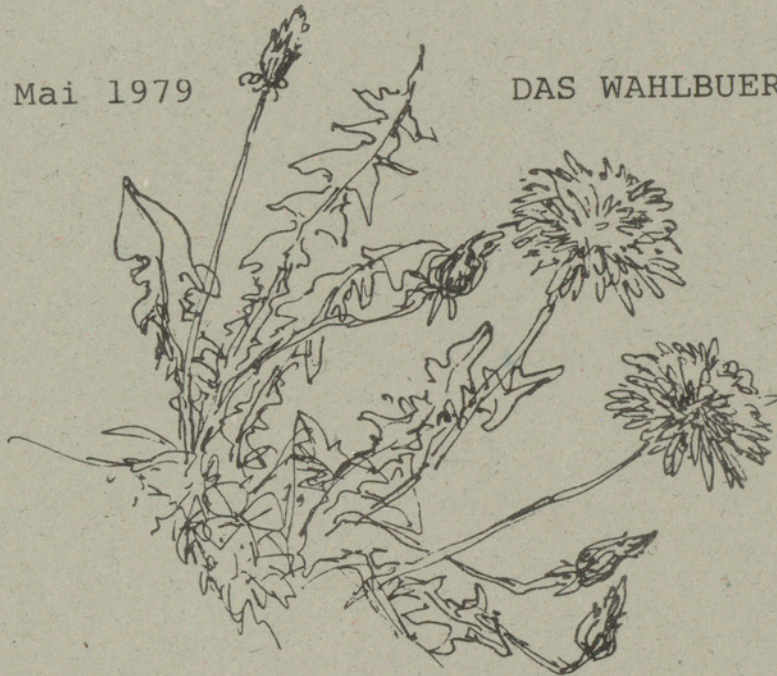
Die Gemeindeergebnisse der

- Erneuerungswahl von 6 Mitgliedern der Kirchensynode
- Erneuerungswahl von 9 Mitgliedern der evang-ref. Bezirkskirchenpflege
- Erneuerungswahl von 15 Mitgliedern der röm.-kath. Zentralkommission

stehen interessierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern während 2 Wochen nach dem Urnengang auf der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht zur Verfügung.

Brütten, 20. Mai 1979

DAS WAHLBUERO



SOMMER-ZEIT(EN) DES RASENMAEHENS

Die Polizeiverordnung unserer Gemeinde auferlegt uns u.a. in bezug auf das Rasenmähen - im Interesse aller - gewisse Einschränkungen. Art. 18 der Polizeiverordnung regelt dies wie folgt:

".... In der Zeit zwischen 2000 u. 0700 Uhr ist auf die Nachtruhe besondere Rücksicht zu nehmen.

Garten- und Hausarbeiten, die unvermeidlichen Lärm verursachen, wie z.B. Rasenmähen, Teppichklopfen usw., dürfen nur werktags von 0800 bis 1200 Uhr und von 1400 bis 2000 Uhr vorgenommen werden."

Für Ihre Rücksichtnahme danken Ihnen Ihre Nachbarn und
der Gemeinderat



IM VORBEIGEHEN NOTIERT ...

etterkapriolen im April sind sprichwörtlich geworden; auf den Mai verschoben, irritieren sie natürlich Wachstum und menschliche Gemüter. Eine Bäuerin wischt den Schnee vom Triebbeetdach, um besorgt nach den mickerigen Setzlingen zu schauen, und an einer Kindergeburtstags-einladung im Haldler, die letztes Jahr Badeplausch war, wird - winterlich verummmt - eine Schneeball-schlacht ausgetragen.

Heisse Köpfe gab's trotzdem an der Gemeindeversammlung ! Es ist folgerichtig, dass im Zusammenhang mit einschneidenden Strassenplanveränderungen primär die Gedankenverbindung zu Verkehrsproblemen entsteht. Da menschliche Begegnungen aber bekanntlich nicht vom Auto aus stattfinden, hat schlussendlich die eigentliche Zielsetzung des Gemeindezentrums als Treffpunkt, als "Dorfmitte, wo man sich wohlfühlt", die Oberhand gewonnen. Ein Gegner der Variante C hat den Wert solcher Kontakte im Steuersekretariat und bei der Veloschilderausgabe auf sehr humorvolle Art in Frage gestellt. Der Begegnung nun nahrhaften Boden zu verschaffen, unsere Dorfmitte nicht nur sachgebunden, sondern auch ideell funktionieren zu lassen, ist dem Weitblick unserer Behörden (unter Mithilfe grosszügiger Anlieger), der Phantasie der Architekten und schliesslich auch dem Engagement jedes Bürgers anheimgestellt.

Als wüster "Tolggen" in unserer demokratischen Heftführung bleibt der weitverbreitete Wunsch nach geheimer Abstimmung, viel mehr die Ursache zu solchem Begehren ! Ist die versammlungseinleitende Demokratieverglorifizierung des Gemeindepräsidenten so schnell in den Wind geschlagen, wenn es um freie Meinungsäusserung geht ? (Stellungnahme aus der Leserschaft erwünscht !)

Seit Muttertag ist unsere tägliche Sonnenscheindauer auf 14 Stunden gestiegen. Der Turnverein weiss seine Ausflüge genau richtig zu planen; am lichten Waldrand von Mühlberg wurde en famille gespielt, gesungen und bacchantischen Wonnen gefrönt.

In den Wohnquartieren ruft man sich zwischen Rasenmähergedröhn Nettigkeiten über den Gartenhag, hin und wieder ergibt sich ein nachbarliches Gespräch an der

Abendsonne, und im Hofackerquartier werden sich hoffentlich wieder zwei altersgemischte Völkerball-Mannschaften bilden. Für die Landwirte muss die Gemeinschaftlichkeit während der Zeit des erhöhten Arbeitsanfalls etwas zurückweichen. Ein Lob den Bäuerinnen, die sich trotzdem für den Landfrauenausflug freigemacht haben ! Hat es sich gelohnt ?



DER MUTTERTAG DER MÄNNERRIEGE

Anstelle eines Muttertagsmenus in einem überfüllten Restaurant offerierten die Männerriegler ihren Frauen und Kindern einen fröhlichen Muttertag an der frischen Maienluft. Es begann mit einem familienweisen Spaziergang vom Brüttemer Buck zur Waldhütte Mühlberg, wobei unterwegs zur Unterhaltung, Auflockerung und Belehrung einige Aufgaben zu lösen waren. Am Festplatz erwarteten unterdessen gedeckte Tische, ein grosses Feuer und der Aperitif die Wanderer. Bald schwelgte die ganze Schar in Bratwürsten, Koteletts und Plätzlis à discretion. Nach Essen und Trinken folgten Gesang und Tanz (ohne jede elektronische Beihilfe) für die Grossen und Spiele im Wald für die Kleineren. Dass Kuchen und Kaffee nicht fehlten, die Stimmung ausgezeichnet war und nicht weniger als 88 Teilnehmer das Festlein genossen, sei auch noch festgehalten. Der Heimweg ins Dorf erforderte nochmals eine Stunde Fussmarsch, dafür kein Benzin und kein Kolonnenfahren.

NATIONALRAT DR. FRIEDRICH ZU GAST BEI DER FDP BRÜTTEN

Wie im Vorjahr nahm wieder eine grosse Zahl von Mitgliedern am 23. April an der Generalversammlung der FDP Ortsgruppe Brütten teil.

Präsident Willy Walser konnte im Vergleich zum vorherigen Gemeindevahljahr auf eine eher ruhige Parteilichkeit hinweisen. Nachdem sich die finanzielle Situation der Gemeinde durch umsichtige Führung der Behörden stetig verbessert hat, konnte auf dieses Jahr der Austritt aus dem Finanzausgleich zusammen mit einer 6 %igen Steuersenkung vorgenommen werden.

Ein im Abklärungs- und Grobprojektierungsstadium befindliches Gemeindezentrum wird die Gemüter weiterhin stark bewegen. Wie im vergangenen Jahr sind weitere 7 Mitglieder zu verzeichnen, was einen beachtlichen Zuwachs darstellt. Der Stimmenanteil der FDP bei den Kantonsratswahlen 1979 ist in Brütten von 20 % im Jahr 1975 auf beachtliche 27 % angestiegen. Die FDP-Behördenmitglieder und auch der Vorstand fühlen sich im weiteren Verfolgen der eingeschlagenen Tätigkeit bestärkt.

Das Hauptengagement der Ortsgruppe gilt weiterhin dem Gemeindegeschehen. Im weiteren ermunterte der Präsident die Mitglieder zu zusätzlichem politischen Engagement über die Gemeindegrenzen hinaus.

Klare Stellungnahme von uns allen tut not, um die Probleme in den 80er Jahren, die durch die Polarisierung der Sozialdemokratischen Partei und der FDP als Exponentin des Bürgerblocks einer Lösung bedürfen, im Gesamtinteresse unseres Landes lösen zu können. Einem übertriebenen Malaise und einer ungerechtfertigten Missstimmung sind entgegenzuwirken.

Anschliessend folgte noch eine Kurzinformation über Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 4.5.1979. Die FDP unterstützte den Gemeinderat in seinem Vorschlag für das "Gemeindezentrum Brütten", ist im weiteren erfreut über die guten Rechnungsabschlüsse und stimmte einer zweiten Verwaltungsstelle zu.

Den Hauptakzent der Versammlung setzte in einer abschliessenden Aussprache "unser" Nationalrat Dr. Friedrich, der freundlicherweise unter uns weilte.

Eine Fülle von Fragen zur neuen Finanzvorlage, zur Subventionspolitik, über die Verkehrsprobleme, einen möglichen UNO-Beitritt, zu den Aufgaben einer Ortsgruppe,

der Tätigkeit der FDP in der Zukunft, der Militär- und Bildungspolitik u.a. wurden sachkundig und kompetent beantwortet. Für diese Bereicherung möchten wir Nationalrat Dr. Friedrich herzlich danken. Wa

*

EINLADUNG

- An alle: - Parteimitglieder
- "Interessenten" der Ortsgruppe
- Neuzuzüger
- Ihre Nachbarn und Freunde
- Alteingesessenen
- Brüttemer

zum monatlichen F D P - S t a m m

Montag, 28. Mai 1979, ab 20 h, Rest. Hofacker, Brütten

Wir hoffen, dass dieses neue "Forum" der FDP auf reges Interesse stösst, wird doch damit die Möglichkeit zu vielfältigen Kontakten geboten; gerade für Neuzuzüger und Interessenten. Auch einige Vorstands- und Behördenmitglieder werden immer dabei sein.

Die weiteren FDP-Montags-Stämme finden statt (jeden letzten Montag des Monats):

Juni : 25.6.79	Okt. : 29.10.79
Juli : kein Stamm (Ferien)	Nov. : 26.11.79
Aug. : 27.8.79	Dez. : kein Stamm
Sept.: 24.9.79	

Der Vorstand

FRISCHER WIND IM POLITISCHEN GEMEINDEVEREIN

Mehr Aktivität im PGV forderte der Präsident anlässlich der Generalversammlung am 27. April 1979 im Restaurant Hofacker. Die Durchführung eines reichhaltigeren Tätigkeitsprogrammes, um den Verein neu zu beleben, bedinge auch mehr Einsatzwillen von Seiten der Mitglieder.

Es ist unbestritten, dass eine politisch neutrale Organisation, wie der Politische Gemeindeverein, je länger je mehr an Bedeutung gewinnt. Gerade weil der Verein keinen Richtlinien übergeordneter Instanzen verpflichtet ist, kann er nicht nur sein Tätigkeitsfeld frei gestalten, sondern auch Wesentliches an die Bewältigung der mannigfaltigen Gemeindeaufgaben beitragen. Dass solche Aufgaben in einer noch immer wachsenden Gemeinde vorhanden sind und nicht ausgehen werden, ist wohl unbestritten.

Wie aus dem Jahresbericht des Präsidenten hervorgeht, ist nicht nur die Einwohnerzahl von Brütten gewachsen, sondern erfreulicherweise auch die Mitgliederliste des PGV. - Im Anschluss an den Jahresbericht und dem Rückblick auf das Vereinsjahr 1978 kam die Mitarbeit der 3 PGV-Vertreter, welche in den Kommissionen für die Projektierung der Gemeindezentrums tätig sind, zur Sprache. Wie am PGV-Orientierungsabend vom 13. Dez. 1978 standen auch hier die 3 vorgeschlagenen Varianten zur Debatte, wobei man sich grundsätzlich positiv zur Variante C (Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung vom 4. Mai) entschied. Dass nur diese Variante, mit der Aufhebung der bestehenden Baulinien bei der Ausschreibung des Projektwettbewerbes absolut freie Gestaltungsmöglichkeiten offen lässt, ist einleuchtend. Auch verkehrstechnische Probleme lassen sich ohne das Politikum Sänthisstrasse einwandfrei lösen. Besonders begrüssenswert ist jedoch die Schaffung einer Fussgängerzone; und wir hoffen gern, dass diese zur Förderung des allseitigen Kontaktes beizutragen vermag. Bei einer vernünftigen Planung entsteht im Brühlquartier ein schönes und zweckdienliches Dorfzentrum. - Den übrigen Anträgen an die Gemeindeversammlung (Rechnungsgemeinde und Schaffung einer ganztätigen zusätzlichen Verwaltungsstelle) stimmte die Versammlung ohne grosse Diskussion zu.

Zur Erinnerung an die langjährige Tätigkeit im Vorstand, als Präsident und als Vertreter des Vereins im Gemeinderat, konnte Werner Altorfer unserem Vereinsmitglied Ernst Walther ein kleines Geschenk überreichen. Wir hoffen, dass ihn dieses noch viele Jahre mit Freude an sein Wirken im Verein erinnert.

Für die Erledigung der Vereinsgeschäfte benötigte der Vorstand 5 Sitzungen, an denen vor allem die Möglichkeiten des Vereins sowie die Vorbereitungen für einen Orientierungsabend und das Tätigkeitsprogramm 79 besprochen wurde.

Nebst Vereinsversammlungen, an denen wichtige Geschäfte vor Abstimmungen behandelt werden, wird der PGV unter dem Motto P G V = Politik Geselligkeit Verantwortung Diskussionsrunden starten, an denen jedes Mitglied Gelegenheit hat, sich in geselliger und ungezwungener Atmosphäre frei zu äussern. Ausserdem sind andere Anlässe vorgesehen wie die Besichtigung der Winterthurer Altstadt unter kundiger Führung, eine historische Begehung von Brütten oder eine vom PGV organisierte Waldputzete. - Die Kontakte, die der Vorstand im vergangenen Jahr mit verschiedenen anderen Gemeindevereinen der Region aufgenommen hat, wird er in Zukunft im Sinne eines Gedankenaustausches vermehrt pflegen.

Unter dem Traktandum "Verschiedenes" wurde unter anderem die Frage nach einem Kinderspielplatz aufgeworfen, und an die Schule wurde der Wunsch geäussert, vermehrt Elternabende mit dem Klassenlehrer durchzuführen. Die Vertreter der Schulpflege werden dieses Anliegen weiterleiten. - Nach dieser Aussprache konnte der Präsident die zügig geführte Versammlung schliessen.

FUEHRUNG DURCH DIE UHRENSAMMLUNG KELLENBERGER

Mittwoch, 13. Juni, 20 Uhr

Schweizer Holzräderruhren, eiserne Gewichtsuhren aus Spätgotik und Renaissance (ca. 1500 - 1600), barocke Pendeluhren mit Gewichtsantrieb, französische Pendulen und grossartige Schmuckuhren wurden von Konrad Kellenberger in jahrzehntelangem Bemühen zusammengetragen und mit grossem technischem Geschick, verbunden mit kunsthistorischer Betrachtungsweise, wieder zum Funktionieren gebracht. Die Sammlung ist heute im Besitz der Stadt Winterthur und somit der Oeffentlichkeit zugänglich.

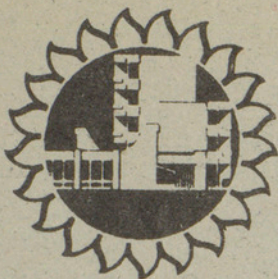
Herr Wehrli, Uhrmacher und Betreuer der Sammlung, wird uns auf sehr ansprechende Art durch die abwechslungsreiche Ausstellung führen.

Eintritt pro Person: Fr. 1.-.

Autobesitzer werden gebeten, Mitfahrer ab Postplatz Brütten aufzunehmen.

Anmeldungen bis spätestens 10. Juni bei Frau J. Baltensperger, Haus VOLG, mit dem Talon auf der Einladung. (anfangs Juni im Briefkasten).

Kulturkommission



EINWEIHUNG DES KRANKEN- UND
ALTERSHEIMS SEUZACH

30. Juni 1979, 1. Juli 1979

Es ist soweit!

Seit dem ersten Spatenstich am 17.5.76 sind 3 Jahre verflossen, und bereits sind die ersten Pensionäre und Patienten eingezogen. Es ist den Architekten Isler, Isler & Zirner gelungen, ein Heim mit einer sehr wohnlichen Atmosphäre zu schaffen, in der sich der alte und kranke Mensch geborgen fühlt.

An den beiden Tagen der "offenen Tür", 30. Juni und 1. Juli 1979

- werden verschiedene Brotsorten (BAUERNBROT, VOLLKORNBROT, MAISBROT, etc.), Zöpfe, Birnenweggen etc. verkauft
- wird eine Kaffeestube mit selbstgebackenen Kuchen, Torten, Cakes geführt.
- dürfen Kinder in der Fischete Päckli angeln. (Jedes Päckli kostet Fr. 1.--).

Der Erlös kommt der Ausschmückung des Heimes zugute. (Je nach Ertrag - von der Bodenvase bis zum Klavier!). Wir würden uns freuen, wenn auch die Frauen unserer Gemeinde zum guten Gelingen dieser Aktion beitragen würden.

Die Backwaren können am Freitag, 29. Juni 1979, von 16.00 h bis 19.00 h, bei Frau E. Klöti, Dorfstrasse 5, abgegeben werden.

Im weiteren suchen wir noch einige Frauen, die bereit sind, über das oben erwähnte Wochenende in der Kaffeestube, Küche, beim Brotverkauf etc. mitzuhelfen. Wer meldet sich? Frau E. Klöti nimmt Anmeldungen entgegen (30 12 56).

Wir danken zum voraus für die Spenden und Mithilfe. Reservieren Sie jetzt schon das oben erwähnte Wochenende zur Besichtigung des Kranken- und Altersheim wie auch des Personalwohnhauses. Ein Zirkular wird Sie in einem späteren Zeitpunkt über alles genau orientieren.

Gemeindekanzlei

ZUR ABENDMUSIK AM MUTTERTAG

Zu dieser Kammermusik hatte die Kirchgemeinde Denise und Hans Hoerni (Violine/Cello) mit Daniel Gutscher (Oboe) und Francisco Urena (Viola) geladen. Sie haben Werke bekannter und unbekannter "fürstlicher Kapellmeister" ausgewählt. Fröhliche, konzertante, alles in Dur gesetzte Musik war somit angekündigt!

Mit einem unbeschwerten Trio für Oboe, Violine und Cello des Turiner Hofmusikers Alessandro Besozzi wurde der musikalisch fein gestaltete Abend eröffnet. Ein Hauch echter Serenadenstimmung war damit entfacht. Wie hätte es nicht anders sein können, dass zu solch fröhlichem abendlichem Musizieren auch Musik von Mozart gehört! Im Streichduo für Violine und Viola kam die verinnerlichte Deutung der Musik zum eben gefeierten Muttertag am schönsten zum Ausdruck. Erinnern wir uns im Dialog mit unserer Mutter dieser Musik. Dankbar froh und lebenszugewandt erklang nachfolgend im "Familienverband" das Oboenquartett. Und sogar übermütig spritzig erlebte man das Quartett des Oesterreichers Druschetzky, der am Hof in Budapest wirkte.

Es war Musik für die Familie ausgeschrieben gewesen. So erwartete man einen Familienanlass. Ein buntes Publikum jeglichen Alters. Der sonnige Maientag lockte jedoch in die Weite zum "Entdecken", "Sehen" und "Riechen". Diejenigen die dem sich neigenden Tag mit dankbarem "Hineinhören" gedachten, verabschiedeten sich mit herzlichem Applaus an die Darbietenden, mit dem stillen Wunsch einer Wiederbegegnung. Hz

C h ö m e d - e r a u c h o s i n g e ?

Wänn ? Am Mittwoch em 27. Juni zabig am halbi
ächti.

Wo ? Bim Iigang vom Vita-Parcours.
(Wänns rägnet: Im Werkruum under der
Turnhale).

Was ? Bekannti Volkslieder, aber mer wänd au e
paar nöif Lieder leere.

Wer ? Jungi und Alti, Mane und Fraue, äifach ali
wo Fröid händ am Singe.

e paar singfröidige Brüttemer

GRATULATION

Am 14. Mai feierte Herr Johann Isler - Hartmann seinen 80. Geburtstag im Kreise seiner Angehörigen. Seit 55 Jahren wohnt er in unserer Gemeinde. Während diesen Jahren arbeitete er als tüchtiger Wagner- und Küfermeister in seiner eigenen Werkstätte an der Unterdorfstrasse. Lehrlinge wuchsen unter seiner Leitung zu tüchtigen Berufsleuten heran, und Arbeiter vervollständigten ihr Können in seinem gutgehenden Betrieb. Für unser Dorf und die nähere und weitere Umgebung war Herr Isler mit seinem (heute fast ausgestorbenen) Beruf von grosser Bedeutung. Was hätten wir alle gemacht ohne ihn? Wenn der Gabelstiel kaputt war, das Fass nicht mehr dicht, die Räder zur Reparatur, Herr Isler wusste Hilfe. Neue Fässer, neue Leitern, neue Jauchefässer, schöne Blumenkübel, Melkstühle und viele andere nützliche Gegenstände wusste er mit viel Geschick und Liebe anzufertigen. Stets war er freundlich und hilfsbereit. - Der Gemeinde diente er während Jahren in verschiedenen Aemtern.

Wir wünschen Herrn Isler und seiner Frau von Herzen noch manch frohes Jahr bei guter Gesundheit.

AUS DEM LESERKREIS

Anfangs April konnte Fräulein Elsbeth Baer, Straubikon, das Diplom als Erzieherin in Empfang nehmen. Zum erfolgreichen Lehrabschluss wünschen wir ihr viel Freude und Genugtuung im erwählten Beruf.

ch. w.





Wir vier Geissen, Lisette, Gumpi, Zotteli und Fleckli, rufen der Brüttemer Mitbewohnern zu:

"Die Geiss lebt nicht vom Gras allein!"

- Ihre Brotresten nimmt für uns gerne in Empfang:
Alfons Metzler Brüelgasse 4."
- Wir werden uns mit einem kräftigen "Mähää" bedanken."

TENNISCLUB BRUETTEN

Am 15. Mai konnte nun endlich mit den Bauarbeiten für unsere Tennisanlage begonnen werden. Die Bauverzögerung wurde durch die zusätzlichen Abklärungen bezüglich der Kanalisation verursacht. Einem zügigen Baufortschritt steht - gutes Wetter vorausgesetzt - nichts mehr im Wege. Der Vorstand hofft, die Tennisplätze noch vor Ende der Sommerferien für den Spielbetrieb freigeben zu können.

B.B

FAMILIENGOTTESDIENST

Sonntag, 10. Juni, 11 Uhr, vor der Blockhütte Sonnenbühl (bei jedem Wetter)

Mitwirkung der "Harmonie" Töss. Würste braten, Getränke, Kaffee und Kuchen. Spiele.

Autodienst 10.40 Uhr ab Gemeindescheune, gegenüber Restaurant Hofacker.

ALTERSFERIENWOCHE

Vom 25. Juni - 2. Juli findet die Altersferienwoche im stattlichen Bergdorf Andeer (1000 m) statt. Preis für Autocar und Vollpension im Hotel "Weisses Kreuz" ca. Fr. 350.-, je nach Zimmer. Weitere Auskunft und Anmeldung im Pfarrhaus, Tel. 30 11 12.

WOCHENENDE IN DONATH

30. Juni - 1. Juli 1979

Viele erinnern sich noch an den Bazar für den romanischen Kindergarten Donath im Frühling 1978. Damals kam eine Gruppe von Einheimischen zu uns nach Brütten. Nun organisieren wir ein Wochenende in Donath. Wer die schöne Gegend des Schamserbergs kennenlernen möchte, wer einen Blick in den neuen Kindergarten werfen will und näheren Kontakt mit den Dorfbewohnern sucht, ist herzlich eingeladen mitzukommen. Eine ausführliche Orientierung wird später in alle Haushaltungen geschickt.

P. Burkhardt

Heiterkeit und Frohsinn
sind die Sonne,
unter der alles gedeiht.

Jean Paul

VERANSTALTUNGEN / TERMINE

- Mo 28.5.79 FDP-Stamm im Hofacker - 20.00 h
So 10.6.79 Familiengottesdienst Blockhütte
Sonnenbühl - 11.00 h
Mi 13.6.79 Führung Uhrensammlung Kellenberger
- 19.20 Post Brütten
Mo 25.6.79 FDP-Stamm im Hofacker - 20.00 h
ab 25.6.79 Altersferienwoche in Andeer
Mi 27.6.79 Offenes Singen, 19.30 h, Eingang
Vita-Parcours oder Werkraum im
Schulhaus (je nach Wetter)
30.+1.7.79 Wochenende in Donath/GR
-



OCCASIONSBOERSE

- Günstig zu verkaufen: Mod. Nussbaum
Wohnwand (240x180x47) Tel. 30 14 05
 - Suchen zuverlässigen Babysitter für
8 Mte. alten Sohn. Jeweils abends. Tel. 30 12 85
 - Für 1. Aug. oder früher dringend schöne 2-3 Zi-
Wohnung für meine Mutter gesucht. Tel. 30 11 45
 - Dringendst für Geschäft Land in Gewerbe-/Wohnzone,
oder Altliegenschaft zum Umbauen. Tel. 30 13 21
-

Das Mitteilungsblatt Nr. 99 wird am 29. Juni 1979 er-
scheinen. Beiträge sind bis spätestens Sonntag abend,
24. Juni 1979, 1800 h an Herrn H. Hoerni erbeten.